

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 42

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Bitte nehmen Sie Platz!»

Das neue Wälti-Buch im Presse-Urteil

Der Nebelspalter hat seit Jahren eine Equipe schweizerischer und ausländischer Zeichner um sich versammelt, deren jeder, Humorist, Komiker oder Karikaturist, ein eigenes Gesicht hat und dem Leben auf seine Weise die lustige Seite abgewinnt. Wenn etwa Böckli sich vor allem mit den Ereignissen und Vorkommnissen des Tages abgibt und, tapfer und unvoreingenommen, den «schweizerischen Standpunkt» mit bildlicher Schlagfertigkeit verteidigt, manche Beule auf-

sticht, manche aufgedunsene und aufgeblähte Grösse zum Platzen bringt, bewegt sich Wälti mit Vorliebe in der Welt seiner Figuren; da ist das Männchen mit der großen Nase und dem kleinen Hut auf dem runden, haarumkränzten Kopf, da sind die rundlichen Zeitgenossen, die massig-herrische Frau mit dem verschüchterten Ehegespons, das zaghafte Ungetüm. Damit tönen wir an, daß Wälti sich auf den Spuren Chaplins bewegt, der dieselben Gegensätze seit seinen Anfängen immer wieder mit drastischer Eindruckslichkeit darstellt und verkörpert. Nicht alle Bildwitze Wältis haben allgemein menschlichen oder zeitgemäßen Gehalt, viele wollen einfach unter-

halten, wollen ein Schmunzeln hervorrufen, wollen vergnüglich sein. Aber viele seiner drastischen Einfälle haben einen Hintergrund, sei es nun der hämisch-grimmige «Kritiker» inmitten der fröhlichen Lacher, seien es die anachronistischen «Steinzeitmenschen» oder die «motorisierten Zeitgenossen», die über unsere Straßen rasen. Der Zeichner Wälti packt den humoristisch-komischen Kern kräftig, ab und zu derb an und gestaltet die Pointe bildlich scharf, beinahe unfehlbar. In einem Band stellt uns der Nebelspalter-Verlag Rorschach «Wälti und seine Figuren aus dem Nebelspalter» vor.

(Luzerner Neueste Nachrichten.)